

Presseinformation

1813 – Kampf für Europa // Die Österreich – Ausstellung

Aus Anlass des 200. Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig hat es sich der Förderverein „Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813 e.V.“ zur Aufgabe gemacht, mit einer Sonder-Ausstellung vor allem der Rolle Österreichs/der Österreicher in dieser historischen Schlacht bei Leipzig vom 16. bis 19. Oktober 1813 etwas näher in den Blickpunkt zu rücken. In Verbindung mit dem verlustreichen Rußland-Feldzug Napoleons 1812 wurde mit diesen opferreichen Kämpfen das Ende einer über 15 Jahre andauernden Epoche von Kriegen um die Vorherrschaft in Europa endgültig eingeleitet.

War es im Oktober 1913 mit der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals durch den deutschen Kaiser Wilhelm II. Preußen, dessen Rolle in der Völkerschlacht bei dieser groß in Szene gesetzten Feier besonders gewürdigt wurde, war es in der Zeit des Kalten Krieges nach dem 2. Weltkrieg die deutsch-russische Waffenbrüderschaft, die unter Bezugnahme auf die Ereignisse der Völkerschlacht im besonderen Maße propagiert wurde.

So lag es nahe, die Rolle Österreich in dieser Zeit deutlicher darzustellen als es bisher erfolgt ist. Wie auch immer zu Stande gekommen- wir erinnern uns, Österreich war als letzte Großmacht erst im Juni 1813 dem Bündnis zwischen Rußland und Preußen beigetreten, so dass man ab diesem Zeitpunkt von den Verbündeten Rußland, Preußen, Österreich und Schweden sprach, die von England zunächst finanziell, mit Hilfsgütern – vor allem Kriegsmaterial – und in der weiteren Folge auch mit Truppen unterstützt wurden.

Auch soll nicht vergessen werden - das Oberkommando der Verbündeten hatte ein Österreicher, Fürst Karl zu Schwarzenberg, Josef Graf Radetzky war sein Generalstabschef. Österreich war von der Truppenstärke her das Zünglein an der Waage.



Carl Philipp Fürst zu Schwarzenberg (1771 – 1820)
Nachbearbeitete Abbildung aus: Eduard Duller,
Erzherzog Carl von Oesterreich, Pest 1859 ,



k.k. österreichische Kürassiere.
SWGGM Original handkolorierter Kupferstich, Antoria, Wien

Infolge langjähriger, freundschaftlicher Beziehungen mit dem Salzburger Wehrgeschichtlichen Museum (SWGM) eröffnete sich die Möglichkeit, mit der federführenden Unterstützung durch dessen Mitglieder eine hochwertige Sonderausstellung zum Thema „Die Österreicher in der Völkerschlacht bei Leipzig vorzubereiten und im Schlos Markkleeberg zeigen zu können.

Gezeigt werden in ca. 20 Vitrinen und anderen Darstellungsformen Exponate – zu großen Teilen auch im Original – die in dieser Form außerhalb Österreichs bisher noch nie zu sehen waren und das österreichische Heer sowie seine Rolle in der Völkerschlacht darstellen sollen.

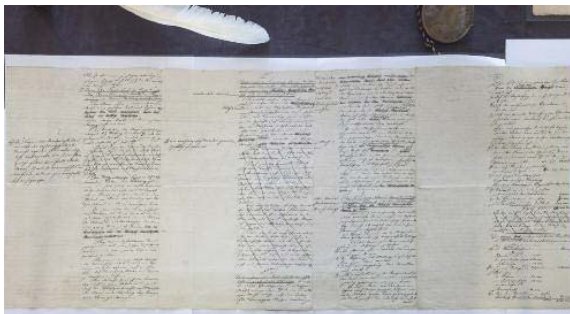
Inhaltliche Schwerpunkte der Ausstellung sind vor allem.

- Österreichs Aktivitäten für den Herbstfeldzug 1813
- die (politischen) Ereignisse im Vorfeld des Herbstfeldzuges
- das Führungsverhalten im Hauptquartier der Alliierten
- Napoleon und seine nach dem verlustreichen Rußlandfeldzug 1812 neu formierte Armee
- der Trachenberger Kriegsplan mit seiner Vorgeschichte und Entstehung
- das Sanitätswesen in der Zeit der Befreiungskriege
- die schweren Zeiten und Leiden der Zivilbevölkerung

uvm.

Ergänzend und vorbereitend auf die Ausstellung erscheint demnächst eine begleitende Broschüre. In dieser Begleitschrift, der Grußworte von Persönlichkeiten mit Bezug auf die Ausstellung vorangestellt sind, u.a. des Schirmherren Herrn Karel Schwarzenberg, Vizeministerpräsident und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechischen Republik, kommen Autoren zum Thema der Exposition mit verschiedenen Themen zu Wort.

Neben einem Überblick über die Ereignisse in den Tagen der Völkerschlacht wird unter dem Motto „...die für Europas Freiheit kämpfenden Scharen...“ (Auszug aus der Aufschrift auf dem Schwarzenbergdenkmal in Leipzig-Meusdorf) auf die Rolle Österreichs im Feldzug 1813 näher eingegangen. Der Autor dieses Beitrages, Oberst Kurt Mitterer im Österreichischen Bundesheer und Obmann des Salzburger Wehrgeschichtlichen Museums setzt sich mit verschiedenen Auffassungen zu dieser Thematik auseinander und stellt u.a. den Trachenberger Kriegsplan vor. Dieser wird als Grundlage für die strategischen Planungen der Verbündeten für die bei Leipzig zu erwartende Schlacht im Oktober 1813 angesehen und wird in der Ausstellung im Original zu sehen sein.



Das Original des Arbeitsexemplars des Trachenberger Kriegsplans, Archiv des Salzburger Wehrgeschichtlichen Museums (SWGGM).



Angriff der französischen Halbbrigade Aymard auf das Schloss Markkleeberg. Gemälde von Hartwig im Schloss Markkleeberg. (Privatbesitz)

In weiteren Beiträgen wird die kaiserlich österreichische Armee in ihren Waffengattungen näher vorgestellt.

Ergänzt werden diese fundierten Beiträge durch einen Exkurs über Orden und militärische Auszeichnungen des Kaisertums Österreichs zur Zeit der Befreiungskriege – die wichtigsten werden in Bild und Text beschrieben – sowie einen Überblick über die wichtigsten bei der Völkerschlacht bei Leipzig verwendeten Waffen, nicht nur des österreichischen Heeres.

Die Schrift ist reich bebildert und erläutert in einem Glossar die im Text enthaltenen Fachbegriffe.

Die Ausstellung wird am 28. September 2013 eröffnet und soll bis zum 31. Mai 2014 geöffnet sein. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 3,- €, für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr 2,- €. Öffnungszeiten bitten wir der Tagespresse und örtlichen Aushängen zu entnehmen.

Förderverein Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813 e.V.

Rainer Baumann
Kanzler und Pressesprecher

Bild-Impressionen der Österreich-Ausstellung

(Fotos: Bernhard Weiß)



Vitrine: Französische Armee



Vitrine: Österreichische Generalität



Vitrine: Österreichische Dragoner



Vitrine: Österreichische Verwundetenversorgung